



Zurück zu den Anfängen

Die Seniorenbühne Brig-Glis kann dieses Jahr ihren 20. Geburtstag feiern. Frau Am-bord, wie kam es 1996 zur Gründung des Vereins?

Ich arbeitete bei der Pro Senectute Oberwallis. Als Verantwortliche für Bildung, Sport und Animation war es meine Aufgabe, neue Angebote für Seniorinnen und Senioren zu schaffen. Ich hörte von verschiedenen Seniorentheatergruppen in der Deutschschweiz und interessierte mich als frühere Theaterspielerin beim Theaterverein Leuk hierfür. So kam es, dass wir eine Leiterin einer Theatergruppe aus Luzern zu einer Information einluden. Wir luden unsere Ortsvertreterinnen und Interessierte ein. Ins Restaurant Glismatte kamen zur ersten Information ca. 20 Personen aus dem Oberwallis. In der Region Brig formierte sich nach einiger Zeit eine Gruppe Interessierter. Diese begann mit kleinen Sketchs. Meine Arbeitskollegin Rita Kuster, welche die Beratungsstelle Brig führte, begleitete und unterstützte die Gruppe und Pro Senectute half mit bei der Werbung und Administration.

Wie hat sich der Verein im Verlaufe der Jahre verändert?

Mit der Zeit löste sich die Gruppe von Pro Senectute und gründete einen Verein. Es wurde ein aktiver Verein mit guten engagierten Leuten. Die Seniorenbühne hat inzwischen einen sehr guten Namen im Oberwallis.

Weshalb gilt die Vorliebe dieses Vereins eher Lustspielen?

Ich denke, dass der jeweilige Erfolg zeigt, was das Publikum wünscht, weshalb auch solche Stücke gewählt werden.

Wie kamen Sie persönlich zum Theaterspielen?

Ich wuchs in Susten auf und spielte dort bei den verschiedenen Vereinen mit. Später machte ich auch als Mitglied beim Theaterverein Leuk mit.

Wie gehen Sie mit Kritik um?

Ich schätze eine konstruktive Kritik, die hilft sich zu verbessern.



Was fasziniert Sie noch heute an diesem Hobby?

Ich habe Freude, mit einer Gruppe Leute andere zu unterhalten und soziale Kontakte zu pflegen. Die Proben in einer Gruppe geben manche lustige Gegebenheiten. Als Seniorin erlebe ich das Theaterspielen und vor allem auch das Lernen des Textes als gutes Gedächtnistraining.

Gibt es eine Rolle, die Sie gerne einmal gespielt hätten oder noch spielen würden?

Im Moment habe ich hierzu keine Wünsche.

Was wünschen Sie dem Verein für die Zukunft?

Noch viele schöne Theaterstunden und dass der Verein noch lange Zeit mit engagierten Leuten Freude und Unterhaltung bieten kann.

Besten Dank für dieses Interview. Wir wünschen Ihnen noch viel Spass bei der Seniorenbühne!

Alois Grichting schreibt 1998 im Walliser Boten unter dem Titel „Vorbildliches Seniorenprojekt“:

„Die Gruppe ist in ihrer ersten Saison 1997 bereits viermal - in Brig-Glis, Salgesch, Visp und Ernen - erfolgreich aufgetreten. Frau Steffi Gasser wirkt seither als Präsidentin, Frau Gaby Armangau als Aktuarin, Josef Mutter als Kassier. Ernst Tscherrig, Seele, Texter und Regisseur der Gruppe, und Ernst Zenklusen als Beschaffer von Requisiten sind um das wesentliche Theatergeschehen besorgt. Zur Gruppe, die am 13. Februar 1998 im Pfarreisaal Glis ihre neue Saison ... eröffnet, ... stiessen noch der Akordeonist Walter Steck, die Damen Lina Holzer und Therese Guntern sowie die Herren Hans Hermanns und Alfred Rotzer. ... Die Senioren-Theatergruppe Brig-Glis darf ... als vorbildlich gelten.“